

Prinect User Days- Prinect Anwendertage 2011

II. Teil - Die Workshops

Prinect 2012 + 2013 -

Der Workshop Teil der Anwendertage

Die derzeitigen Arbeiten von Heidelberg an den verschiedensten Stellen des Prinect Workflows, münden in eine Version Prinect 2012, die bei einigen Betakunden (D, DK) bereits im Einsatz ist, so bei einem der Organisatoren der Anwendertage, dem Prepress-Unternehmen Ctrl-S. Da klang dann durch, daß die Beta recht gut läuft, auch schneller geworden zu sein scheint; Durchsatz galt bisher eher als Schwäche bei Prinect. In den Markt kommen soll diese Version zuerst bei Neu-Installationen, mit verfügbaren Updates für Bestandskunden im ersten Quartal des nächsten Jahres, auf der Drupa wird man dann schon Features der Folgeversion Prinect 2013 sehen.

Nach diesen Vorträgen von Axel Zöller (Heidelberg) und mir begann am internationalen Tag bereits der Workshop-Teil, eine Änderung hervorgerufen aus Teilnehmerresonanz; an den deutschsprachigen Tagen gab es zuvor noch die Themenkreise „Reporting und Analysemöglichkeiten“ (Kurzeinführung und Anwendersgespräch) sowie „Differenzierungsstrategien und

Marketing“; was Jason Harder in seinem Blog vorzüglich behandelt hat. Auf Reports und Analyse gehen wir später auch selbst noch ein.

Alle Workshops wurden von deren Leitern noch einmal detailliert vorgestellt, um den Anwendern die Auswahl für die z.T. mehrfach wiederholten, aber parallel laufenden Veranstaltungen zu erleichtern.

Die Workshops haben den großen Vorzug daß sie mitunter sehr praxisnahe Themen in relativ kleinem Kreise behandeln. Sie sind aber leider nur begrenzt interaktiv und gestalten sich zumeist vortragsartig. Erfreulicherweise fast immer mit Live-Demos der betreffenden Heidelberg Anwendungen, mal mehr, mal weniger intensiv und zeitlich umfassend.

Auch wenn wir wissen, daß es nicht leicht ist, so würden wir uns doch wünschen, daß die Veranstalter hier noch Formen und Methoden finden würden, die einen wesentlich umfangreicheren und intensivere Einbeziehung der teilnehmenden Anwender ermöglichen - was dann erst die Titulierung „Workshops“ wirklich zu recht erfolge ließe.

	 B2C ≈ Offener Shop	B2B ≈ Geschlossener Shop 
Kunden	<ul style="list-style-type: none"> • Endkunden • Kleinbüros / Home Offices • Kleinunternehmen • Restaurants • Vereine 	<ul style="list-style-type: none"> • Industrieunternehmen • Agenturen • Verlage • Handelsketten • Verbände, Parteien
Erfolgsfaktor	<ul style="list-style-type: none"> • Standardisierte Drucksachen • Standardisierte Einkäufer Workflows • Einfache Drucksachen Konfiguration • Einfache Inhaltsgestaltung • Merchandise 	<ul style="list-style-type: none"> • Jedes denkbare Druckprodukt • Kundenorientierte Einkäufer Workflows • Flexible Drucksachen Konfiguration • Flexible Inhaltsgestaltung • Daten Management, Übersetzungen, Brand Management, Kampagnen, Projektmanagement
Geschäftsstruktur	<ul style="list-style-type: none"> → Internet Marketing → Internet Markt Preise → Kunden Selbst-Registrierung → Vorkasse 	<ul style="list-style-type: none"> → Klassisches Marketing → Kostenorientierte Preise → Bekannte, bereits registrierte Kunden → Bezahlung nach Lieferung
Produktionswege	<ul style="list-style-type: none"> → Qualität "as is" → Viele kleine Standardaufträge pro Tag → Kostenoptimierter Sammeldruck → Standardisierte Produktionswege 	<ul style="list-style-type: none"> → Qualität wie bestellt, Proofing → Wenige individuelle Aufträge pro Tag → MIS gestützte Kostenkontrolle → Flexible Produktionssteuerung
Web-To-Print: Offene und geschlossene Shops wurden diskutiert		

Workshop „Abwicklung übers Internet“

Wir haben es an den 2 ½ Tagen in HD immerhin geschafft, an 6 Workshops (WS) teilzunehmen. Im WS Nr. 5 stellte Luzia Dauer (Heidelberg) die Chancen und Modelle von W2P-Lösungen vor, in denen grundsätzlich zwischen closed Shops (B2B) und Open Shops (meist B2C) unterschieden wird.

Axel Zöllner hatte zu Beginn der Tagung betont, daß Heidelberg den B2B Markt für interessant halte, B2B werde man sondieren.

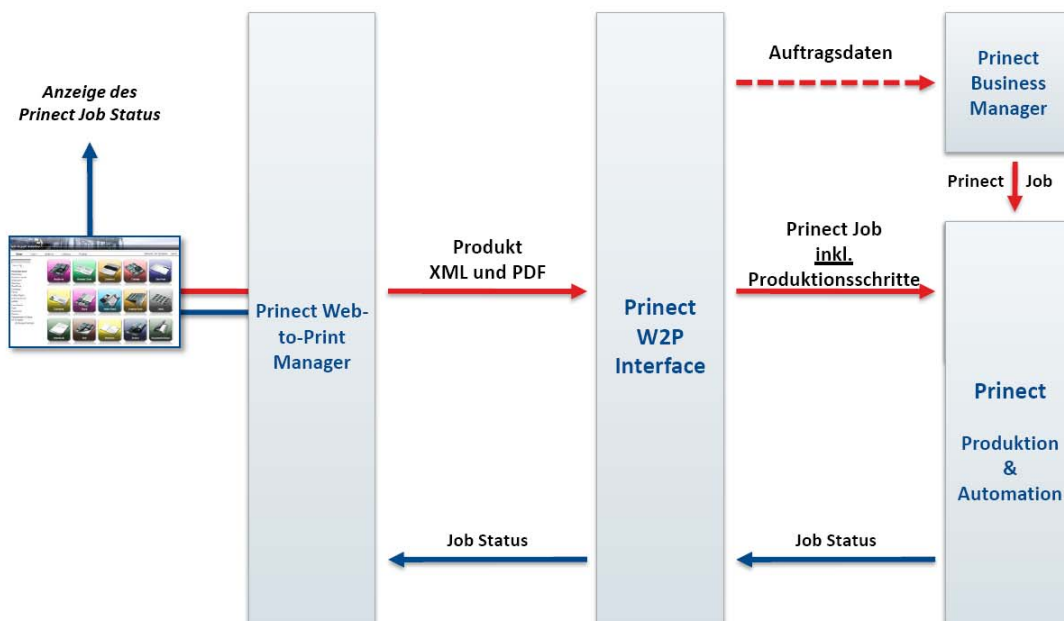
Frau Dauer stellte greifbare Entscheidungskriterien für Druckereien auf, die vor der Frage stehen, wie eine für sie und ihre Kunden passende Web-To-Print Lösung aussehen könnte. Weiter angesprochen wurden Saas und andere Lizenzmodelle, z.B. Klickmodelle; die Punkte Logistik, Zahlungsanbieter und Fibu-Schnittstellen.

strieren; wie ein Angebot darin aussah, war noch nicht enthalten. In der ersten Zeit werden Installation, Service und Support durch den deutschen Pageflex Distributor That's it Marcel Liedermann erledigt.

Es gab im Workshop Demos und Hinweise zu diesen Funktionen des Prinect W2P-Managers:

- PDF-Vorschauen erhalten ein Wasserzeichen, um unbefugte Ausdrucknutzung zu verhindern.
- Excel-Dateien können in Dokumente via W2P gemerged werden.
- Der Manager wird mit einem kompletten Layout-Designer geliefert werden.
- Man wird auch eine komplexe Zuordnung von Designelementen zu Variablen finden.
- Ebenso ein Plug-In um InDesign Elemente in die W2P-Lösung zu bekommen.

Prinect Web-to-Print Manager Integration in den Produktionsworkflow



Soweit ist die Integration von Web-To-Print in den Heidelberg Prinect Workflow durchgeplant

Zählt das Portal als Frontend, so gilt die Admin-Webseite als Backend. Auch das Integrationsmodell der neuen Heidelberg Lösung (Web-To-Print-Manager) in Prinect wurde vorgestellt (siehe Abbildung), interessanterweise wird dafür „XML pur“ eingesetzt werden; Heidelberg's Abschied von JDF auf Raten ?

Vielleicht ist ja das letzte Wort noch nicht gesprochen, denn dieser „W2P-Connector“ existiert bisher nur als Konzept und muß noch entwickelt werden.

Heidelberg hat mit der Integration der zugekauften Pageflex-Lösung erst begonnen und konnte zu den Anwendertagen erst Teile davon demon-

- Die Ausgabe der Prepress-Daten kann sowohl per PDF als auch als komplett variable Daten geschehen.

Ganz offenbar braucht man aber auch für diese W2P-Lösung als Kunde eine gute „Upload“-Geschwindigkeit seines Web-Zugangs, in der Workshop-Demo kam es zu manchen Wartezeiten. Gezeigt werden konnten aber auch schon, daß die W2P-Jobs im Prinect Cockpit ankamen und wie sie dort aussehen.

Die neue Lösung wird für Neu-Installationen von Prinect ab Dezember 2011/Januar 2012 verfügbar sein. Den Teil des Vortrags über Remote Access, also die Online-Lösung des Prepress-Managers,

können wir uns hier mangels Neuigkeitswert schenken, auch wenn es ein paar interessante Detailfunktionen gibt, zu denen Auftragstemplates gehören mit einem kompletten hinterliegenden Workflow.

Zukünftig soll es möglich sein, von der W2P-Lösung zu remote Access zu wechseln, um Daten hoch zu laden, womit diese direkt im Prepress-Workflow landen können. Allerdings ist auch vorgesehen, die Online-Zugänge (W2P, Prepress) einmal in ein gemeinsames Portal zu verschmelzen; Zeitpunkt ? Abhängig von der weiteren wirtschaftlichen Entwicklung !

Bei den Workshop Vorstellungen angemerkt: Im

derungen), die konfigurierbare Bedienoberfläche (z.B. Beschränkung auf wesentliche Funktionen). Weiter eine Bogenoptimierung über mehrere Bögen, die Baumstruktur für Signa Ressourcen.

Dann die erweiterte Grafikdarstellung (besserer und schneller Zoom, Hilfslinien), die Unterstützung von Offset- und Flexoplaten in einem Layout, des Doppelstromverfahrens (für großformatige Falzmaschinen). Dazu kamen manche Detailoptimierung wie Behandlung des ersten Falzbogens als Umschlag (ohne Kriegschmuck), Fluttermarken auf der letzten Falzblockseite, Verdrängung in X- und y-Richtung und einer Formaterweiterung auf 600x600 cm.

The screenshot shows the Heidelberg online tool interface. At the top, the Heidelberg logo is visible. Below it, there's a navigation menu on the left with categories like 'Start', 'JOB', 'Data Exchange', 'Administration', 'Direct Access', and 'Help'. The main area displays a 'Page Approval' screen for a document titled '10112401PagePixel'. The document preview shows a page with the headline 'All You Need from a Single Source' and a sub-headline 'Immeets your needs today and able to control all the relevant productive processes as much as you like and enhance performance and the quality of your output. Heidelberg can make this dream come true. Printect Printready System.' The interface includes a toolbar at the bottom with navigation icons and a status bar.

Auch in Heidelbergs Online-Tool (Remote access) können Kunden nun in ihren Softproofs „blättern“

Proofbereich stellte Heidelberg neue Algorithmen für die Schmuckfarbensimulation vor, dazu einen Ausblick auf eine neue Herangehensweise für eine zukünftig deutlich verbesserte Graubalance.

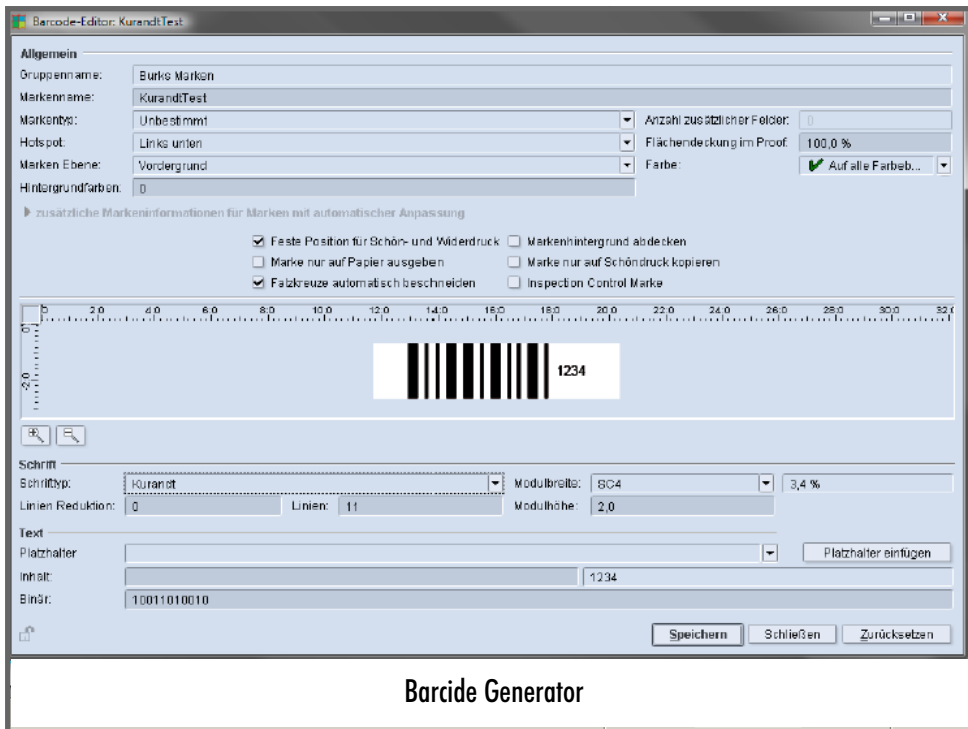
Workshop: Sammelformen mit Prinect Signa und Prepress Manager

Im ersten Teil dieses Workshops wurde über Signa Station bzw. deren Neuheiten berichtet und da gab es einiges:

Den Barcode Generator, eine Sperrfunktion im Teilprodukt Inspektor (verhindert Verlust von An-

derungen), die konfigurierbare Bedienoberfläche (z.B. Beschränkung auf wesentliche Funktionen), Erleichterung für Anwender und Aufschließen zum Wettbewerb; allerdings fehlen noch z.B. noch Codes wie der Asir von Müller-Martini.

Die Erweiterung des Moduls „Sheet Optimizer“ hilft zur optimierten automatischen Verteilung der Montageblöcke auch auf mehrere Druckbögen, bisher ging das nur für einen Bogen. Die Optimierung erfolgt über Kosten- und Geometrie-Parameter, also etwa wie teuer ein Plattenwechsel ist oder das Trennen von Bögen an der Schneidema-



Barcode Generator

schine. Dazu gibt es heute einen Set an Vorgaben in der Signa, zukünftig soll man mehrere haben bzw. anlegen können. Die Optimierung erfordert aber nach wie vor einen Operator, wie die Demo zeigte. Einen Report über die Bogenbelegung kann man als PDF oder HTML exportieren.

Während dies alles in der neuesten Prinect Version, Prinect 2011, für das Montage- und das Packaging Modul der Signa gilt, soll diese Optimierung im nächsten Jahr auch für den W2P-Manager möglich sein.

Man kann diese Funktion vom Cockpit über den Signa Optimizer aufrufen, oder direkt aus der Signa, jedoch nicht mit dem Signa Server, hier ist die Workstation vonnöten.

Der Gang-Assistent und das Prinect Cockpit

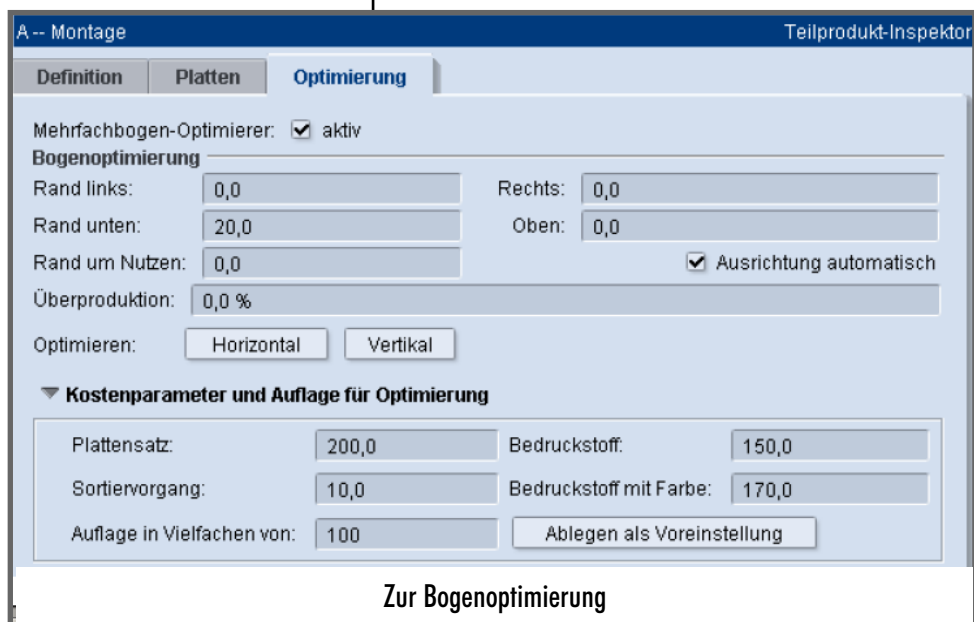
Vielleicht die wichtigste Neuerung war der zweite Teil des Workshops mit dem „Gang Assistent“, damit ist eine Funktion gemeint, die es auch Prepress-Unerfahrenen erleichtern soll, zu optimierten Sammelformen zu kommen.

Auch wenn das erst im nächsten Jahr

freigegeben und zur Drupa gezeigt wird, der Erfolg von Unternehmern wie Flyeralarm (die eine „selbstgestrickte“ Lösung verwenden) unterstreicht die Wichtigkeit solcher Algorithmen. Dazu soll es eben gehören, für Web-To-Print Kunden schnell und einfach deren Aufträge zu Sammelformen zusammenzustellen. Dabei werden die eingehenden Aufträge in einen „Gang-Pool“ gepackt und nach benutzerdefinierten Kriterien sortiert (vgl. Abb nächste Seite). Dazu wird in XML eine Beschreibung jedes Auftrags erstellt und über den W2P Connector in den Auftragsordner von Prinect sortiert. Der Gang Assistent nimmt diese Jobs, z.B. nach Maßgabe des gewählten Papiers, der Ausgabeformate etc. und erstellt die Sammelbögen. Wenn dann ein PDF für einen der Aufträge auf der Sammelform beim Preflight durchfällt, muß eine Entscheidung fallen, was passieren soll, ob es sogar mit dem Fehler gedruckt werden soll, oder herausfliegt.

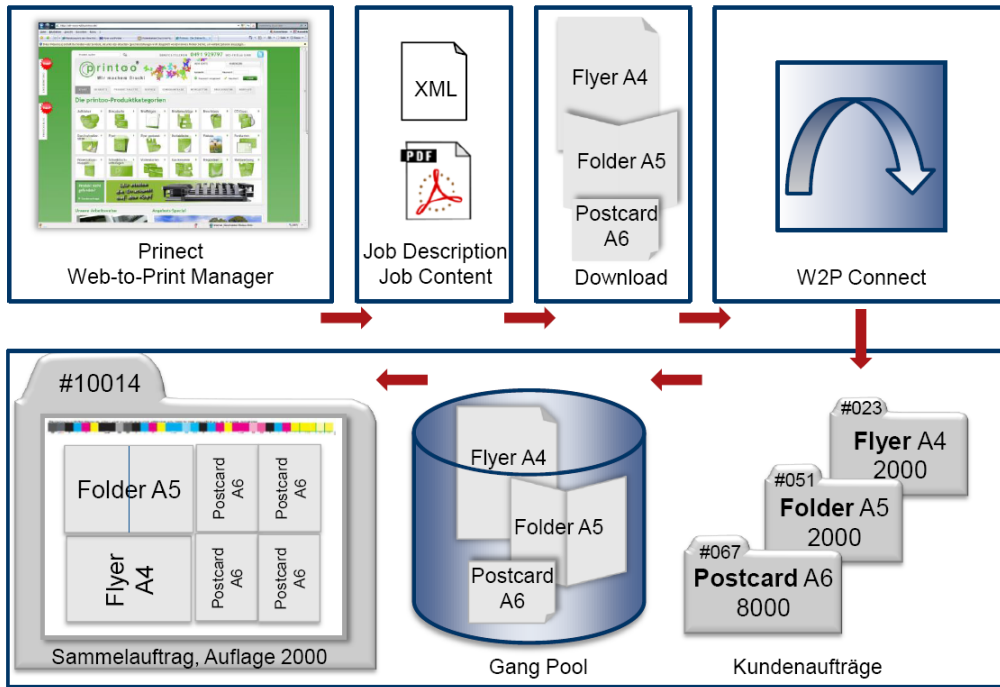
Ein anderes Sortierkriterium kann sein „muß bis morgen gedruckt sein“.

Ob dies zukünftig (zusammen mit der Optimierung über mehrere Bögen) automatisch im



Zur Bogenoptimierung

W2P-Workflow: Vom Web-Shop zur Sammelform



© Heidelberger Druckmaschinen AG

Mit dem „Gang Assistant“ zum W2P-Workflow

Workflow geht, also z.B. immer wenn ein Bogen voll ist, die Ausgabe auf der Digitaldruckmaschine zu starten, wußten die Workshop-Leiter jedoch nicht.

Die Sammelform-Automatisierung ist darüber hinaus für W2P-Aufträge, aber nicht für Aufträge, die via MIS kommen, gedacht; das empfinden wir als eine höchst merkwürdige Trennung. In der Praxis dürfte es auch so laufen, alles was bis zu einer bestimmten Uhrzeit an Aufträgen „drin“ ist, wird gesammelt und gedruckt.

Mehr Neuheiten

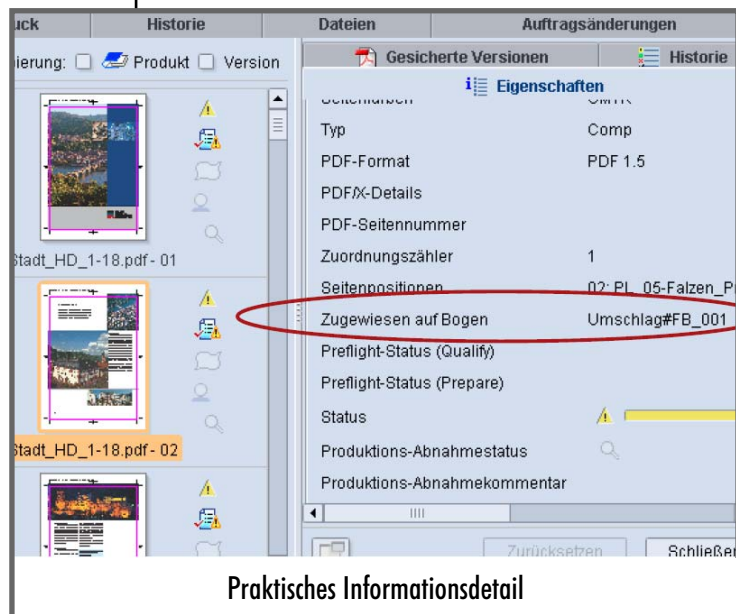
Im dritten Teil dieses Workshops ging es um Neuheiten im Prinect Cockpit, dem Frontend und Schaltzentrale des Heidelberg Prinect Workflows.

Es sind viele kleine Verbesserungen, wie die Anzeige für den Status jeder einzelnen Seite eines Auftrags und die Thumbnail-Aktualisierung nach einer Änderung der Seitengeometrie. Bei den Seiteneigenschaften steht nun auch der zugewiesene Bogen (siehe nebenstehendes Bild). Ein Softproof kann direkt aus einer Seitenvorschau abgerufen werden, Seiten eines Bogens gezielt herausgegriffen (alle Seiten mit geänderter CMM-Einstellung editieren), der Signa Report ist im Cockpit zugänglich. Für den Admin wurde die Ansichten verbessert z.B. mit großen Icons und die Ansicht hat

mehr Anlehnung an das Aussehen aktueller Betriebssysteme.

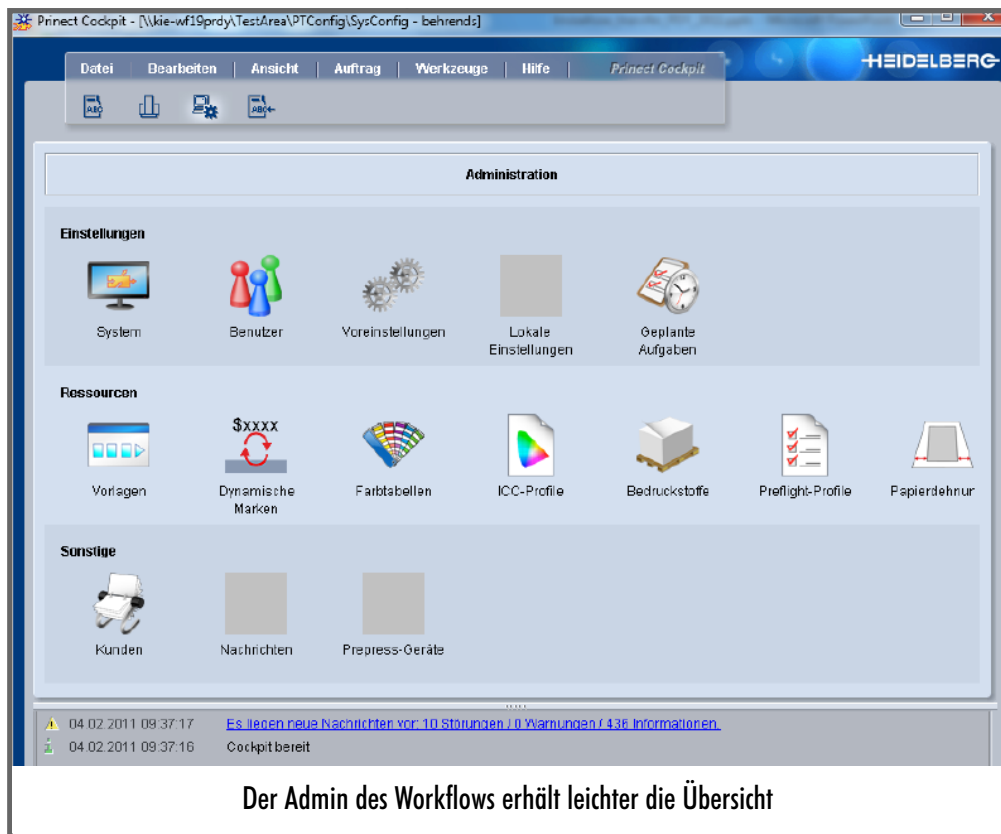
Die Vergabe von Benutzerrechten wurde auf bestimmte Funktionen verfeinert, es können Jobs aus dem Cockpit in Listendarstellung gedruckt werden. Im Normalizer wird nun für jede Ebene eines PDFs ein eigenes PDF angelegt, also aus einem 5-seitigen PDF mit vier Ebenen werden nun 5 PDF's a vier Seiten, bisher waren es ein PDF mit 20 Seiten.

Offenbar not tut die nun enthaltene Möglichkeit, den Normalizer auch abbrechen zu können, ins-



Praktisches Informationsdetail

besondere bei Transparenzreduktionen. Im Prinect Trap- per werden kluge „Opak-Funk- tionen“ einge- führt und der Preflight kennt endlich mehr Parameter für den Bericht, der auch individua- lisiert werden kann. Den Vorschlag dazu hatten wir erstmals vor vier (!) Jahren aus einem Work- flow-Projekt ei- nes Heidelberger Kunden ge- macht, manche Mühlen mahlen langsam.....



Der Admin des Workflows erhält leichter die Übersicht

Die Reports können endlich auch automatisiert als Mails an Empfänger-Gruppen versandt werden, ebenfalls seinerzeit in unseren Projekt gefordert und dann notgedrungen anders realisiert (mittels Switch). Datei-Bezeichnungen können nutzerdefiniert mittels hinterlegter Schemata erfolgen, das benötigt aber hinterlegte XML-Daten, eine Anwenderschnittstelle, die das einfach macht, gibt es nicht.

Workshop-Atmosphäre

Das Prinect Rip (Renderer) ist - da es das Metarip ablöst vollständig in Prinect integriert und wird

von dort aus gesteuert und bedient. Es hat keine eigene RIP-Oberfläche mehr.

Basis ist die Adobe PDF Print Engine 2.5 kurz Appe 2.5; die Basis der meisten aktuellen Akzidenzworkflows. Die Rastersysteme der Meta sind weiterhin vorhanden, alte Prozesskalibrierungen können weiter verwendet werden. Die Metaoptionen gibt's weiter und man kann sogar Renderer und Meta gemischt im Workflow nutzen.

Eine bildliche Gegenüberstellung von Prinect Renderer und Meta Rip rundete die Informationen ab (siehe Bild unten), Heidelberg verabschiedet sich damit auch von den CPSI-Funktionen.

Die Unterschiede zwischen Renderer und MetaDimension

- | | |
|--|--|
| <ul style="list-style-type: none"> • Renderer • Voll integrierte Installation • Kein Printmanager • Kein „joinen“ mit dem Prepress Manager erforderlich • Keine eigenen Ressourcen <ul style="list-style-type: none"> • Der Renderer erhält alle Ressourcen aus PDF und JDF • Kalibriertabellen kommen vom MDS • Der Renderer hat keinen CPSI • Plate-on-Demand nur mit Shooter | <ul style="list-style-type: none"> • MetaDimension • Eigenständige Installation • Eigener Printmanager • MetaDimension muss sich mit dem Prepress Manager „joinen“ • Eigene lokale Ressourcen <ul style="list-style-type: none"> • Ressourcen wie Fonts etc. werden lokal vorgehalten • Kalibriertabellen werden lokal verwaltet • MetaDimension hat einen CPSI • Plate-on-Demand auch ohne Shooter |
|--|--|

Renderer und MetaDimension (Rip)

Für alle Neuinstallationen des Prinect Prepress Managers, also des Heidelberg Prepress Workflows wird der Renderer eingesetzt, nicht mehr die Meta, die in bestehenden Installationen weiter genutzt werden kann. Dazu wird auch eine Migrations-Option angeboten werden.

Ein neuer Planungsassistent erlaubt in Prinect die Planung eines Jobs durch den gesamten Workflow; in der Prozess-

Planungsassistent - Plattenherstellung
 Belichter über die zugehörigen Ausgabe-Vorlagen wählen.

Produkt Liefermenge Binden Falzen Schneiden Bogendruck Plattenherst...

Spaltenschema: Klassisch

Bogen	Versionen	Druckfarben	Papierformat	Plattenformat	Formtyp	Sequenz
S0C	01: Eng Eng	CMYK	700,0 x 500,...	745,0 x 605,0...	Umschlagen (S...	HdRef_IOplates-10...
S0C	01: Eng Eng	CMYK	700,0 x 500,...	745,0 x 605,0...	Umschlagen (S...	HdRef_IOplates-10...
S0C	02: Deu Deu	K	700,0 x 500,...	745,0 x 605,0...	Umschlagen (S...	HdRef_IOplates-10...
S0C	02: Deu Deu	K	700,0 x 500,...	745,0 x 605,0...	Umschlagen (S...	HdRef_IOplates-10...
S0C	03: Eng Fra	K	700,0 x 500,...	745,0 x 605,0...	Umschlagen (S...	HdRef_IOplates-10...
S0C	03: Eng Fra	K	700,0 x 500,...	745,0 x 605,0...	Umschlagen (S...	HdRef_IOplates-10...

Sequenz

Zurück Weiter Fertigstellen Abbrechen

Schönes Werkzeug: Planungsassistent

kalibrierung gibt es neue Funktionen (vgl. die Berichte zu Spezial-Workshops),

Besonders interessant war zu sehen, daß es bei Neuerungen, z.B. beim Gang Assistant, sehr viele Fragen und Diskussionen auch unter den Teil-

nehmern, meist Prepress-Operatoren gab. Hier war endlich ein wirklich lebendiger Workshop realisiert.

Was wir diesem Workshop auch entnehmen, ist der Unsinn, der so oft flapsig daher geredet wird,

gerade von Fachjournalisten: Es gäbe keine Neuentwicklungen mehr im Prepress.

Das zeigt von Ahnungslosigkeit und fachlicher Unkenntnis, beides keine guten Voraussetzungen für Medienarbeiter.

Die Reihe wird mit dem Thema Integration und Business Manager fortgesetzt.

